

Wetter

Abo Anmelden

Suche DIE  WELT[DIE WELT
Jetzt testen](#)[Home](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Geld](#) [Sport](#) [Wissen](#) [Panorama](#) [Feuilleton](#) [ICON](#) [Reise](#) [PS WELT](#) [Regional](#) [Meinung](#) [Videos](#) [Markt](#)

Stasi führte Bernt Engelmann als IM "Albers"

DIE WELT

19.06.04

Stasi führte Bernt Engelmann als IM "Albers"

Anwerbung erfolgte 1982 in Eichwalde bei Berlin auf "ideologischer Basis" - Auffällige Nähe zur Politik der DDR-Führung

0



Twittern

1

g+

0

Von Dirk Banse, Michael Behrendt

Der westdeutsche Schriftsteller und Journalist Bernt Engelmann wurde von der Auslandsspionage-Abteilung der DDR-Staatssicherheit als Inoffizieller Mitarbeiter (IM) mit dem Decknamen "Albers" geführt. Das geht aus den vom US-amerikanischen Geheimdienst CIA an Deutschland übergebenen so genannten Rosenholz-Dateien hervor, die der WELT jetzt vorliegen. Damit gibt es erstmals einen Beweis dafür, dass der 1994 verstorbene ehemalige Bundesvorsitzende des Schriftstellerverbandes in den Stasi-Akten als aktiver Mitarbeiter registriert war.

"Engelmann wurde 1982 von dem bekannten DDR-Filmemacher Karl-Georg Egel in Eichwalde bei Berlin geworben", bestätigte der ehemalige Stasi-Oberstleutnant Günter Bohnsack der WELT. Er selbst war bei der für Engelmann zuständigen Desinformationsabteilung X der Hauptverwaltung Aufklärung der Stasi (HVA) tätig.

Die Angaben dieses ehemaligen Geheimdienstoffiziers finden sich auch auf dem so genannten Statistikbogen des "Rosenholz"-Materials wieder, der von der Behörde für Stasi-Unterlagen am 5. April dieses Jahres entschlüsselt worden war. Darauf steht, dass der IM "Albers" mit der Registrier-Nummer von Engelmann (XV/8434/81) 1982 in der DDR auf "ideologischer Basis" geworben wurde. Er galt als "vertrauenswürdig". Der Statistikbogen ist laut Behörde für Stasi-Unterlagen das entscheidende Dokument, um herauszufinden, ob ein Bundesbürger in Diensten des Ministeriums für Staatssicherheit stand oder nicht. Der Enthüllungsjournalist Günter Wallraff, mit dem Bernt Engelmann das Buch "Ihr da oben - wir da unten" veröffentlicht hatte, war ebenfalls auf einem solchen Statistikbogen als IM geführt worden.

Bernt Engelmann, 1921 in Berlin geboren, war nach seiner Befreiung aus der KZ-Haft in Dachau zunächst als freier Journalist, Korrespondent und Sonderberichterstatte für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften wie den "Spiegel" tätig. 1961 wechselte er zum Fernsehen und verfasste mehrere Beiträge, unter anderem für das ARD-Magazin "Panorama". Anschließend schrieb er mehrere Bücher sowie Artikel für Zeitschriften wie "Pro", "Konkret" und "Vorwärts". Engelmann war in der westdeutschen Kulturszene vor allem dadurch bekannt, dass er in der internationalen Schriftstellervereinigung P.E.N. als deutscher Vizepräsident fungierte. Außerdem stand er dem Verband deutscher Schriftsteller (VS) von 1977 bis 1984 vor. Engelmann war auch Mitglied der IG Metall und der SPD. Seine Nähe zu der DDR-Führung wurde laut dem Historiker Hubertus Knabe unter anderem auch dadurch deutlich, dass er Schriftstellern,

die aus der DDR emigrieren mussten, die Solidarität verweigert und aus dem Schriftstellerverband getrieben habe. Der Kernsatz des Protestes gegen Engelmann, den unter anderen Heinrich Böll, Günter Grass, Sarah Kirsch und Siegfried Lenz unterzeichnet hatten, lautete: "Bernt Engelmann hat von uns kein Mandat, als Vorsitzender des VS Kollegen Zensuren zu erteilen und Denkverbote auszuteilen."

Dieses Verhalten wurde in Ost-Berlin gewürdigt. So wies die Stasi an, dass Engelmann beim Grenzübertritt am 19. Juni 1988 am Bahnhof Friedrichstraße besonders bevorzugt und höflich abgefertigt werden sollte. Eine Kontrolle seiner Person und des Gepäcks sollten die Grenzer unterlassen.

Dass bereits vor der offiziellen Werbung die Stasi ein enges Verhältnis zu dem westdeutschen Schriftsteller hatte, belegt auch ein Aktenvermerk der HVA-Abteilung X vom 2. Januar 1975. Darin heißt es wörtlich: "Durch die Hauptabteilung IX/11 zur Verfügung gestellte Archiv-Dokumente über die faschistische Vergangenheit westdeutscher Persönlichkeiten (z. B. Dr. Ries) trugen wesentlich dazu bei, dass der in der BRD im Herbst 1974 erschienene Tatsachenroman „Großes Bundesverdienstkreuz“ zu einem wirksamen Beitrag zur Unterstützung progressiver Kräfte bei der Bekämpfung rechtskonservativer entspannungsfeindlicher Kreise in der BRD werden konnte."

© WeltN24 GmbH 2015. Alle Rechte vorbehalten

0



Twittern

1

+1

0

DIE FAVORITEN UNSERES HOMEPAGE-TEAMS



Generationenbilanz

Die Generation Y trägt die Kosten des Sozialstaates



Nobel-Viertel in Hamburg

Flüchtlingsheim zwischen Villa und Porsche unerwünscht

LESERKOMMENTARE

Kommentare

Leserkommentare sind ausgeblendet.

[Kommentare einblenden](#)

NEUES AUS UNSEREM NETZWERK

Empfohlen von

bild.de



Brehme wieder da
Darum ist er nicht
beim Weltmeister-
Treffen

bild.de



„Wer wird Millionär?“
Jauch sagt richtige
Antwort vor!

bild.de



Konzert vorzeitig beendet
Helene Fischers
heißer Regentanz

autobild.de



Skoda Octavia Combi RS:
Mehr Power für
Skoda-Kombis